

Zeugnis ausgestellt wird; b. Angabe dessen, was bezeugt wird; c. die Zeit, für welche es bezeugt wird; d. Ort und Datum und e. vollständige Unterschrift des Ausstellers. — Wahrheit ist das Hauptforderniß eines Zeugnisses; wer wesentlich ein falsches Zeugnis ausstellt, kann gerichtlich bestraft werden.

(Beispiele.)

1. Johann August Möbius aus Dittersbach bei Stolpen hat bei mir von Osiern 1879 bis Michaelis 1885 als Kutischer gedient und sich während dieser Zeit treu und ehrlich, fleißig und gehorsam gezeigt, was ich ihm hiermit der Wahrheit gemäß bezeuge. Rößschütz, den 1. Oktober 1885.

Max Palse, Rittergutspächter.

2. Friedrich Emil Ohme, Söhne des Briefträgers Karl Bernhard Ohme in Meerane, hat drei Jahre, vom 1. April 1883 bis dahin 1886, bei mir in der Lehre gestanden und sich während dieser Zeit nicht allein fleißig, willig, treu und ehrlich betragen, sondern sich auch so viel Geschicklichkeit in seiner Profession erworben, daß ich denselben mit den besten Hoffnungen aus der Lehre entlassen und als einen sehr brauchbaren und zuverlässigen Gesellen empfehlen kann.

Werdau, den 1. April 1886.

Robert Röhner, Drechslermeister.

3. Hierdurch bezeuge ich, daß Anna Schmidt geb. Kühne, Witwe des vor einem Jahre hier verstorbenen Ausläders Georg Schmidt, mit ihren fünf Kindern, von denen das älteste 14 und das jüngste zwei Jahr alt ist, in einer höchst traurigen und hilfbedürftigen Lage sich befindet und in Folge ihrer Kränklichkeit der Unterstützung äußerst bedürftig, wegen ihrer Redlichkeit und Rechtschaffenheit einer solchen auch würdig ist, und kann dieselbe sonach zum Empfange einer Unterstützung aufs wärmste empfohlen werden. Bittau, den 17. November 1885.

Wilhelm Töpfer, Referendar.

4. Herr Mechanikus Theodor Uhlmann aus Kamenz hat für die hiesige Kirche vor drei Jahren eine Turmuhr geliefert und aufgestellt. Dieselbe ist während dieser Zeit immer genau und sicher im Gange geblieben und hat noch in keiner Weise einer Reparatur bedurft. Wir können somit über das gelieferte Werk unsere größte Zufriedenheit aussprechen und daß um so mehr, als auch der geforderte Preis als ein sehr mäßiger erscheint.

Neukirch, den 20. Oktbr. 1885.

Der Kirchenvorstand.
P. Augustin, Vorsitzender.

5. Öffentliche Anzeigen.

Öffentliche Anzeigen (Annoncen, Inserate) nennt man Bekanntmachungen aller Art in öffentlichen Blättern oder Zeitungen. Sie müssen den Gegenstand, welchen sie betreffen, kurz, deutlich und bestimmt bezeichnen. Die Kürze solcher Anzeigen wird schon durch die Kosten bestimmt, welche sie verursachen.

(Beispiele.)

1. Ein gebrauchtes Pianoforte ist billig zu verkaufen: Moritzstraße 18, zweite Etage.

2. 50 Hektoliter gute Speisekartoffeln sind zu verkaufen bei Gutsbesitzer Zeisig in Obersbach.

3. Die 1. Etage in meinem neuerbauten Hause in der Jakobstraße Nr. 15, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, einer Küche, sowie Holz- und Kohlenraum, ist vom 1. April 1886 an zu vermieten.

Grimma, den 1. Decbr. 1885.

Moritz Hase.

4. Ein Knabe, welcher gute Schulzeugnisse erhalten und Lust zur Tischlerprofession hat, kann sofort in die Lehre treten bei

Zeisig, den 1. Mai 1886.

Martin Bär, Tischlermeister.

5. **Verloren** wurde am 10. December auf dem Wege vom Theaterplatz bis zum Bahnhofs ein **Granatarmband**. Der redliche Finder wird